

L 7920-32	2	Südwestlich von Langenhart	108 ha
Oberer Massenkalk (joMo), Unterer Massenkalk (juMu)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.}		
ca. 1 m	Steinbruchprofil im Südwestteil: Aufgelassener Stbr. an der Forststr. W Grisilisgrund		
> 3 m	nach Leibertingen (RG 7920-301), Lage: R ³⁵ 03 250, H ⁵³ 21 440, 730 – 740 m NN		
0,5–1 m	Schemaprofil im Westen des Vorkommens: Rainergetenkopf bei 766 m NN,		
> 150 m	Lage: R ³⁵ 05 200, H ⁵³ 22 060		
Gesteinsbeschreibung: Massenkalksteine und Bankkalksteine im Wechsel, Massenkalksteine oft felsbildend, dicht, splittrig brechend, hellgelblichbraun bis hellgrau, aufgrund zahlreicher Stylolithenfugen flaserig aufwitternd z. T. zahlreiche fossile Schwämme.			
Analysen: Chemische Zusammensetzung der Massenkalksteine des Oberen Massenkalks an der Basis der Zementmergel nach Analyse der Gesteine in der rund 500 m nördlich der Fläche gelegenen Erkundungsbohrung Ro7920/B1, 97,5–132 m: CaCO ₃ 97 %, MgO 0,34 %, Fe ₂ O ₃ 0,14 %, MnO 0,01 %, SiO ₂ 0,6 %, Al ₂ O ₃ 0,18 %; K ₂ O 0,05 %, Na ₂ O < 0,03 %, S 50 ppm, P ₂ O ₅ 0,04 %; umweltrelevante Metalle: As < 2 ppm, Cd < 5 ppm, Hg < 5 ppm, Pb 12 ppm, Tl < 3 ppm, Zn 8 ppm.			
Vereinfachte Profile:			
(1) Stbr. RG 7920-301 W Grisilisgrund, Lage s. o., Ansatzhöhe 730 m NN			
0,0 – 0,3 m stark humoser Oberboden, dunkelbraun, mit zahlreichen Kalksteinkomponenten			
0,3 – 3,0 m Massenkalkstein, hellgraubeige, flaserig (Oberer Massenkalk)			
(2) Bereich Bauernhau (Lage: ca. R ³⁵ 06 300, H ⁵³ 22 225)			
760 – 690 m NN Massen- und Bankkalksteine (Oberer Massenkalk und Hangende Bankkalk-Fm.)			
690 – 630 m NN Massenkalksteine (Oberer und Unterer Massenkalk),			
– darunter Massenkalksteine, z. T. mit Dedolomit –			
(3) Bereich des Gewanns „Baderhau“ (Lage: ca. R ³⁵ 05 900, H ⁵³ 21 550) unter Verwendung des Bohrprofils der Schussbohrung 4731 der Prakla von 1964 (LGRB-Archivnr. 7920-171) und der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7920/B1 (BO7920/94)			
703 – 696 m NN Bankkalkstein, hellgrau (Hangende Bankkalk-Fm.)			
696 – 691 m NN Mergelkalkstein bis Mergelstein, grau (Zementmergel-Fm.)			
691 – 687 m NN Bankkalkstein, hellgrau (Zementmergel, Liegende Bankkalk-Fm.)			
687 – ca. 660 m NN Massenkalkstein (Oberer Massenkalk)			
ca. 660 – ca. 630 m NN Massenkalkstein und Dedolomitstein (Oberer und Unterer Massenkalk),			
GW-Spiegel bei ca. 640 m NN			
ca. 630 – ca. 550 m NN Kalkstein, vorwiegend gebankt (Obere Felsenkalk-Formation und Unteren Felsenkalke 4)			
Tektonik: Unregelmäßige Durchklüftung mit Hauptkluftrichtung in N–S-Richtung sowie annähernd senkrecht dazu; unregelmäßige Verkarstung folgt diesen Kluftrichtungen.			
Nutzbare Mächtigkeit: Maximal 100 m, im Hangabbau bis Talniveau (zwischen Rainergetenhau bei 766 m NN und Straße L 196 bei 680 m NN) max. 90 m gewinnbar, wobei die oberen 15–30 m vornehmlich aus Bankkalksteinen bestehen. Abraum: Außerhalb von Dolinen meist nur 0,5–2 m mächtig.			
Grundwasser: Im Vorkommen gibt es mehrere Trockentäler. Offene Gewässer sind nicht vorhanden. Die Geländeoberfläche im Vorkommen liegt zwischen 670 m NN und 765 m NN. Der Karstgrundwasserspiegel befindet sich im Vorkommen zwischen 620 m NN und 640 m NN (LGRB, in Vorbereitung), so dass der überwiegende und höhere Abschnitt des Vorkommens ohne Wasserhaltung gewonnen werden könnte. Das gesamte Vorkommen befindet sich in der Zone IIIA des rechtskräftig festgesetzten Wasserschutzgebiets der Stadt Meßkirch mit der LfU-Nr. 59 (LfU 2000).			
Mögliche Abbauerschwernisse: Unregelmäßige Verkarstung, besonders stark in Talnähe; ab ca. 660 m NN ist mit einem allmählichen Übergang in Dedolomite (ZuckerkornloCHFels) zu rechnen (nachgewiesen in der Bohrung Ro7920/B1 ab 133,6 bis 158 m).			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Mächtige Bankkalksteine des Vorkommens L 7920-31. <u>Süden:</u> Eintalung im Gewann „Im Tal“ mit 10–15 m mächtigen Reißzeitliche Beckentonen und überlagerndem 5–8 m mächtigen Weißjura-Hangschutt. <u>Westen:</u> Vorkommen von Gesteinen der Zementmergeln-Fm. und der Hangenden Bankkalk-Fm. der Vorkommen L 7920-30 und L 7920-31. <u>Osten:</u> Starke Zertalung mit über 10 m mächtigen Beckentonen. <u>Osten:</u> Mächtigkeitszunahme der Bankkalksteine auf über 30 m.			
Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischer Übersichtskartierung in einem Areal mit kleinen natürlichen Aufschlüssen sowie auf Lesesteinkartierung unter Verwendung der GK 25 (HAHN, Kartierung bis 1963) sowie auf 3 im Südteil durchgeführten Meißelbohrungen (Erdölerkundung, 1964).			
Sonstiges: Die Massenkalksteine dieses Vorkommens wurden bislang nicht abgebaut, hingegen wurden die			

leicht zu lösenden Bankkalksteine in mindestens 5 kleinen Brüchen zur Gewinnung von Bausteinen genutzt.

Zusammenfassung: Das Kalksteinvorkommen im Gebiet der Gewanne Rainergetenkapf und Baderhau besteht im oberen Teil aus gebankten Kalksteinen, mit geringmächtigen Einschaltungen von Mergelsteinen, und im unteren Teil aus splittrig brechenden, gelblichbraunen Massenkalksteinen. Das Vorkommen ist von der Landestr. 196 aus gut zu erschließen. Bis auf Talniveau könnten ca. 50–70 m mächtige Massenkalksteine gewonnen werden, die in nördliche Richtung von 10–30 m mächtigen gebankten Kalksteinen mit geringer Frostbeständigkeit überlagert werden. Die Gesteine eignen sich vor allem zur Erzeugung guten bis mittelmäßigen Schottermaterials. Im Zusammenhang mit einer Gewinnung von Zementrohstoffen aus den Gesteinen der Zementmergel-Fm. und Hangenden Bankkalk-Fm. der Gebiete L 7920-30, L 7920-31, L 7920-34 würde das Vorkommen zur Steuerung des Calciumkarbonatanteils hochwertige Zuschlagstoffe liefern. Das Vorkommen besitzt ein hohes Lagerstättenpotenzial.